

16. August 2004

Herrn  
Rolf Fischer  
MdL  
Vorsitzender des Europaausschusses  
des Landtages

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Umdruck 15 / 4931

Sehr geehrter Herr Fischer,

am 1. Juni 2004 wurde die zweite Phase der langfristig angelegten Zusammenarbeit in der südwestlichen Ostseeregion, STRING II, beendet.

Die Kooperation gründet auf dem Beschluss der Landesregierung vom 7. Juli 1998 zur „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Landes Schleswig-Holstein im Ostseeraum“ und hat zum Ziel, schrittweise die Potenziale zu bündeln und eine stärker integrierte, wettbewerbsfähige europäische Region zu entwickeln.

Die bisherige Zusammenarbeit bestätigt die hohen Erwartungen aller Partner, dass durch die gemeinsame Generierung von neuen Kompetenzen, Potenzialen und Kapazitäten ein gemeinsamer Entwicklungsprozess ausgelöst wird, der einen Mehrwert für jede einzelne Region erzeugt.

Die beigefügte Broschüre „Schleswig-Holstein im südwestlichen Ostseeraum. Eine starke Region wächst zusammen“ informiert über die praktischen Ergebnisse.

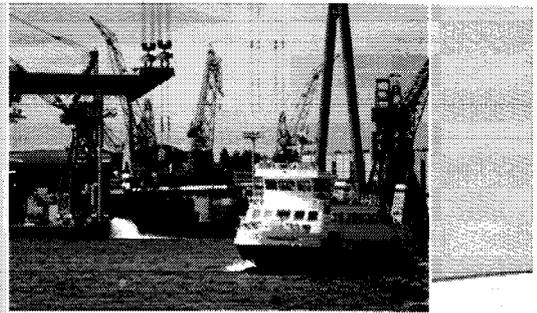
Anlässlich der Abschlusskonferenz am 7. April beschlossen die politischen Vertreter der STRING-Partner – Schleswig-Holstein war durch Minister Dr. Rohwer vertreten – die unverzügliche Fortführung und Vertiefung der Zusammenarbeit. Die Staatskanz-

lei wird daher bereits im Oktober einen internationalen Workshop in Lübeck veranstalten, um die neue Kooperationsphase vorzubereiten und neue Projekte zu generieren.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Heide Simonis', with a long horizontal stroke extending to the right.

Heide Simonis



Schleswig-Holstein  
im südwestlichen Ostseeraum

**Eine starke Region wächst zusammen**





## Vorwort

Der südwestliche Ostseeraum zwischen Hamburg, Schleswig-Holstein, Dänemark und Schweden hat sich in den vergangenen Jahren zu einem attraktiven Standort für Unternehmen, Wissenschaft, Forschung und Kultur entwickelt. Und er schafft die Voraussetzungen, um europaweit eine führende Region zu werden.

In diesem Raum sind die Branchen von Morgen ansässig: Medizintechnik, Gesundheitswirtschaft oder Informationstechnologie. Hier gibt es ein dichtes Netz von Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Die Häfen Lübeck, Kiel und Hamburg sind Logistik-Zentren für die Region und die ganze Ostsee.

Mit der Osterweiterung der Europäischen Union werden Standortvorteile wie diese immer wichtiger. In einer vernetzten Weltwirtschaft sind die Regionen Europas allerdings einer steigenden Konkurrenz ausgesetzt. Deshalb wollen wir im südwestlichen Ostseeraum miteinander Strategien entwickeln, um den Standort und seine Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und auszubauen.

Unsere strategische Partnerschaft, die 1999 mit einem Entwicklungskonzept begann, hat ihre Bewährungsprobe bestanden. Wir können feststellen: Die Zusammenarbeit bereichert alle Partner in der Region. Sie ist elementar für Innovation und Kreativität in unserer Gesellschaft. Auf den folgenden Seiten können Sie nachlesen, welche Projekte im südwestlichen Ostseeraum «Mehrwert» geschaffen haben und wie es mit der Region zwischen Elbe und Öresund weitergehen wird.

Heide Simonis  
Ministerpräsidentin  
des Landes Schleswig-Holstein



## Eine Region wächst zusammen

Mit einem Beschluss für mehr Wettbewerbsfähigkeit Schleswig-Holsteins im Ostseeraum gab die Landesregierung im Juni 1998 den Impuls für eine strategische Partnerschaft rund um die südwestliche Ostsee. Seither haben Schleswig-Holstein, Hamburg, die dänischen Amtskommunen Storström und West-Seeland, die Metropolregion Kopenhagen sowie Schonen in Schweden eine gemeinsame Vision für ihre langfristige Zusammenarbeit entwickelt. Dabei steht die Lebensqualität der Menschen – gestützt auf Innovationskraft, unternehmerischen Geist und nachhaltiges Handeln – im Mittelpunkt. Sie ist die Richtschnur, an der sich die sechs Partner orientieren.

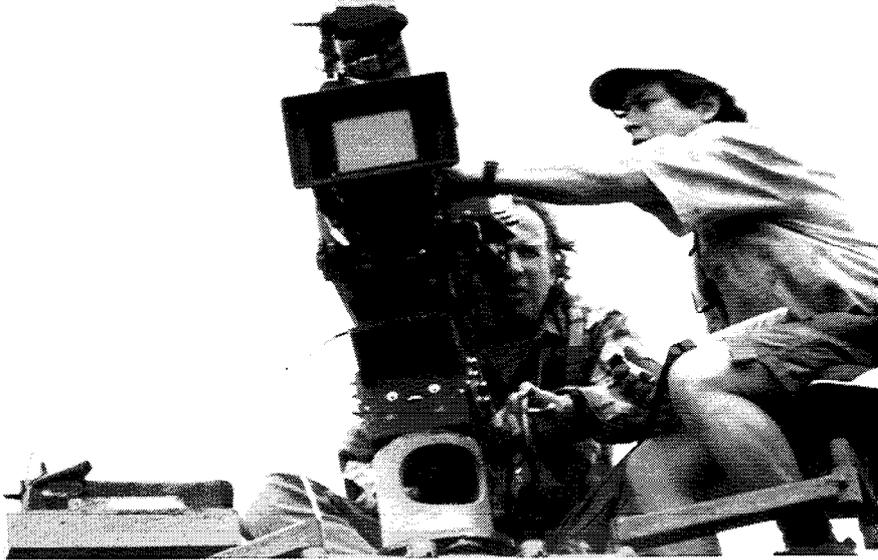
Den ersten Schritt der Zusammenarbeit bildete von 1999 bis 2001 das Projekt STRING I, «Southwestern Baltic Sea Transregional Area – Inventing New Geography». Ergebnis war das Entwicklungskonzept «Auf dem Weg zu einer neuen Geografie» als Grundlage und Handlungsleitfaden für die Zukunft. Rund 100 Experten aus den Partnerregionen definierten ge-

meinsame Leitideen, Handlungsfelder und konkrete Projekte. Die Fachleute aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung, Gewerkschaften, Verkehrs- und Umweltverbänden diskutierten Analysen, Trends und Szenarien, beschrieben Strategien, Mittel und Wege.

Von 2002 bis 2004 schloss sich das Projekt STRING II, «Implementing New Geography», mit mehr als 50 schwedischen, dänischen und norddeutschen Institutionen an. Es wurde mit 1,05 Mio. Euro aus dem EU-Programm für Ostseekooperation INTERREG III B gefördert, bei einem Gesamtvolumen von 2,1 Mio. Euro. STRING II war der erste Schritt in die praktische Umsetzung der im Entwicklungskonzept definierten Projekte. Transregionale Netzwerke von Planern und Wirtschaftsförderern, gemeinsame Internet-Portale, Vermarktungsstrategien für das kulturelle und natürliche Erbe, Pilotprojekte von Fernsehstationen, Tourismusrouten und innovative Tourismusprodukte sowie transregionale Weiterbildungskonzepte gehören zu den sichtbaren Ergebnissen dieses Prozesses.

Schon heute hat die Zusammenarbeit das Vertrauen unter den Partnern so gefestigt, dass diese ihre gemeinsamen Interessen zukünftig wirkungsvoll werden umsetzen können: Der südwestliche Ostseeraum, in dem rd. 8 Millionen Menschen leben, wächst zusammen. Potenziale werden gebündelt. Neue Kompetenzen bilden sich heraus. Wichtige Perspektiven für die Entwicklung jeder einzelnen Region tun sich auf und damit gleichzeitig die besten Chancen für die Wettbewerbsfähigkeit des Landes Schleswig-Holstein. Eine feste Fehmarnbelt-Querung würde diesen Kooperationsprozess nachhaltig stärken.





## Projekte für die Region

### **Triangel – drei Länder, ein Sender, ein gemeinsames Magazin**

Der Name ist Programm! Mit einer 30-minütigen Pilotsendung startet 2004 das Magazin «TRIANGEL». Es wird gemeinsam produziert vom Landesfunkhaus Schleswig-Holstein des Norddeutschen Rundfunks, vom dänischen Sender TV 2Ost und dem Regionalstudio Malmö des schwedischen Fernsehens SVT.

«TRIANGEL» ist ein im Ostseeraum bislang einmaliges Projekt mit besonderen Herausforderungen, denn es wird in drei Sprachen mit drei Moderatoren produziert und gesendet. Den inhaltlichen Rahmen bildet die Ostsee als das gemeinsame und verbindende Element, das die drei Länder und die Menschen in der gesamten Region gleichermaßen berührt. Bei der Auswahl und Konzeption der zukünftigen Sendebeiträge kommt dem «cross-border-Aspekt» besondere Bedeutung zu, um den internationalen Charakter des Magazins zu unterstreichen und die Zuschauer in allen beteiligten Ländern anzusprechen.

Die Beteiligten sind sich sicher, dass sich die mit «TRIANGEL» begonnene Zusammenarbeit in anderen Bereichen fortsetzen wird. Von einem intensiven Austausch an Ideen, Bildmaterial oder Beiträgen werden auch die tagesaktuellen Sendungen in den drei Funkhäusern profitieren.

Kontakt: Norddeutscher Rundfunk  
Landesfunkhaus Schleswig-Holstein  
Udo Biss  
Eggerstedtstr. 16  
24033 Kiel

Tel.: 0431 / 9 87 60  
Fax: 0431 / 9 87 61 13  
E-Mail: u.biss@ndr.de

### **«SMe-Business»: Innovationsförderung für kleine und mittlere Unternehmen**

Ganz gleich, ob F-Mail, Online Banking oder Beschaffung via Internet – E-Business bringt die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens voran. Die dafür nötige Spezialsoftware aber verursacht Kosten, erfordert qualifizierte Mitarbeiter, viel Erfahrung und neueste Technik. Die Einführung komplexer E-Business-Lösungen stellt deshalb für kleinere und mittlere Unternehmen – etwa im produzierenden Gewerbe, im Dienstleistungsbereich oder in der Logistik – eine besondere Herausforderung dar.

«SMe-Business@String» unterstützt die Entwicklung und Einführung komplexer elektronischer Geschäftsprozesse. Das Projekt macht dazu die Forschungs- und Entwicklungsinfrastruktur in Universitäten und Fördereinrichtungen nutzbar. Auf der Grundlage individueller IT-Lösungen lassen sich so Best-Practice-Modelle für Unternehmen entwickeln und – in Zukunft – mit Schulungsangeboten verbinden.

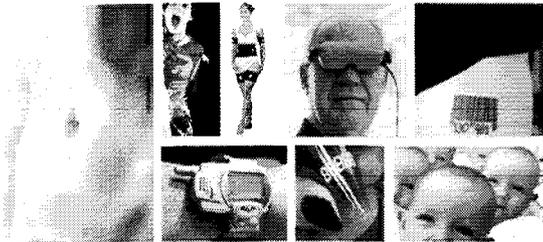
Kontakt: Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH  
Piroska Csösz  
Falkenstraße 11  
23564 Lübeck

Tel.: 0451 / 7 06 55 18  
Fax: 0451 / 7 06 55 20  
E-Mail: csoesz@luebeck.org



## STRING Design

Gutes Design braucht Kreativität, Gelegenheit zum Dialog und kritischen Austausch. Das Projekt «STRING-Design» sorgt dafür. Kreative aus deutschen, dänischen und schwedischen Ausbildungszentren für Design trafen sich 2003 erstmals im Ingvar Kamprad Design Zentrum im schwedischen Lund – der gegenwärtig modernsten Einrichtung ihrer Art in der STRING-



Region. Gemeinsam entwickelten sie das Design-Projekt «Human Body Innovation»: Wie lassen sich Zukunftstechnologien und die emotionalen Perspektiven junger Menschen miteinander verknüpfen? Zu dieser Frage haben die Designer 103 Thesen visualisiert. Die besten Arbeiten wurden im April 2004 mit dem STRING-Design-Award prämiert. Unter den Prämierten sind Studenten der Muthesius Hochschule, Kiel, mit ihrer Idee der IBC, der interaktiven Business Card: Der moderne Austausch von Daten auf Messen oder geschäftlichen Terminen wird durch ein kleines Gerät am Arm unterstützt und durch den guten alten Händedruck ausgelöst.

Dieser und andere Entwürfe sind im «Idea Book» veröffentlicht. Mit der positiven Resonanz auf das Projekt wächst das Interesse an dem entstandenen Netzwerk: Unter «[www.STRINGDesign.net](http://www.STRINGDesign.net)» sind Projekte und Veranstaltungen ab sofort im Internet zu finden. Interessierte können hier auch selbst Projektpartnerschaften aufbauen oder nach Job-Angeboten suchen.

Kontakt: BDT – Baltic Design Transfer  
Jens Jacobsen  
Suhmweg 4  
22457 Hamburg

Tel.: 040 / 55 26 05 40  
Fax: 040 / 55 26 05 42  
E-Mail: [jj@balticdesigntransfer.org](mailto:jj@balticdesigntransfer.org)



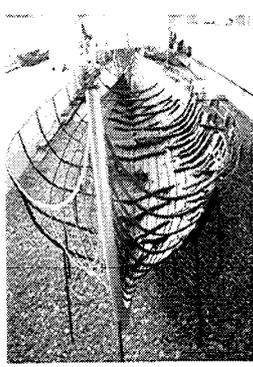
## «HOST» – Ein Routenführer zu den Sehenswürdigkeiten in der STRING-Region

Schonen, Seeland, Schleswig-Holstein – zusammen bilden sie eine Region voller natürlicher und kultureller Sehenswürdigkeiten. Weiße Strände, grünes Land, endloses Watt, mittelalterliche Städte, Schlösser und Herrenhäuser, gemütliche Gasthöfe und Hotels – wer die südwestliche Ostsee von ihren schönsten Seiten kennen lernen will, dem hilft das «HOST-Projekt». Es stellt die Besonderheiten des südwestlichen Ostseeraumes in «thematischen Routen» zusammen und macht sie über das Internet zugänglich. Grundlage dafür ist ein spezielles IT-Programm, das die Sehenswürdigkeiten systematisch erfasst. Kartendarstellungen und Suchfunktionen bieten den Nutzern zusätzlich Orientierung und Unterstützung.

Alle Informationen stehen in dänisch, deutsch, englisch und schwedisch zur Verfügung. Mit einem Content-Management-System lässt sich der virtuelle Reiseführer einfach und dezentral pflegen. Das Beispiel «HOST» soll Schule machen: Grundsätzlich ist das Konzept auf andere Themen und Regionen übertragbar.

Kontakt: Kreis Ostholstein  
Fachdienst Regionale Planung  
Horst Wepler  
Lübecker Straße 41  
23701 Eutin

Tel.: 04521 / 78 83 80  
Fax: 04521 / 78 83 85  
E-Mail: [h.wepler@kreis-ostholstein.de](mailto:h.wepler@kreis-ostholstein.de)



**Wikinger im  
Forschungsverbund  
- Haithabu, Tissø, Uppåkra**

Das Projekt «Viking Network» führt uns zurück in das 9. Jahrhundert, in eine Zeit, in der die Wikinger den Ostseeraum beherrschten und als Seefahrer und Fernhändler in ganz Nord-europa Bedeutung erlangten. Das Archäologische Landesmuseum Schleswig, die Universität Lund und das Nationalmuseet Kopenhagen haben sich zusammengetan, um einen Forschungsverbund aufzubauen, der sich mit den Siedlungs- und Handelszentren der Wikinger beschäftigt.

Alle drei Institutionen sind führend in der Erforschung wikingerzeitlicher Zentren. Alle drei bringen moderne Technologien und Prospektionsmethoden zum Einsatz und arbeiten mit umfangreichem Fundmaterial. Nichts aber ist fruchtbarer für die Wissenschaft als der direkte, persönliche Erfahrungsaustausch: Die gemeinsamen Treffen und Exkursionen, die intensiven Gespräche über Forschungsschwerpunkte, Techniken und Ergebnisse sollen deshalb fortgesetzt werden.

Der enge Kontakt der drei Partner zeigt bereits über die STRING-Region hinaus Wirkung. Weitere Forscher aus Westjütland und Norwegen wollen sich beteiligen. Mit einer Exkursion für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tourismusverbände aus Lund, Westsee-land und Schleswig trägt das «Viking Network» dazu bei, dass über die Wikinger auch im Tourismus neue Kooperationen und Konzepte entstehen.

**Informationen zu den archäologischen Fundplätzen**

Haithabu: [www.schloss-gottorf.de/haithabu/frameset.htm](http://www.schloss-gottorf.de/haithabu/frameset.htm)

Tissø: [www.kalmus.dk/Historien/tissoe.htm](http://www.kalmus.dk/Historien/tissoe.htm)

Uppåkra: [www.ark.lu.se/uppakra/index.htm](http://www.ark.lu.se/uppakra/index.htm)

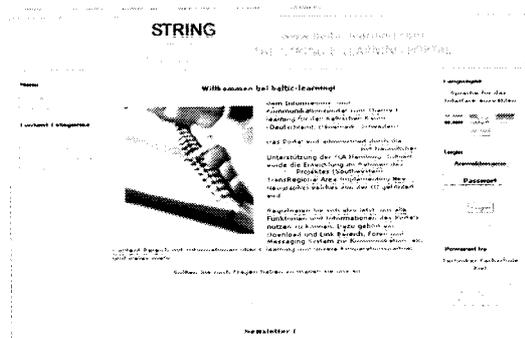
Kontakt: Schleswig-Holsteinisches  
Landesmuseum Schloss Gottorf  
Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim  
Schloss Gottorf  
24837 Schleswig

Tel.: 04621 / 88 33 09  
Fax: 04621 / 81 35 55  
E-Mail: [carnap@t-online.de](mailto:carnap@t-online.de)

**BALTIC-LEARNING.COM: das  
Kommunikations- und Informationsmodul**

Fit sein für die Zukunft, sensibilisieren, vernetzen und motivieren – das Internetportal «baltic-learning.com» schafft für die STRING-Region eine breite Informations- und Kommunikationsplattform. Mit einem eigens entwickelten Lern- und Informationsmodul können die Nutzer multimediale Informations- und Lernumgebungen zu vielen verschiedenen Themen zusammenstellen.

Das Beispiel «Ressource Wasser» verdeutlicht die praktische Anwendung: Das Projekt sensibilisiert für die Belange des Gewässerschutzes und wirbt für einen nachhaltigen Umgang mit dem Wasser. Es soll engagierte Bürgerinnen, Bürger und Verwaltungen dazu anregen, sich gemeinsam für den Schutz



des Wassers einzusetzen. Die Inhalte der Internetseite zu «Ressource Wasser» stehen in dänisch, deutsch, englisch und schwedisch zur Verfügung. «www.baltic-learning.com» ist für alle Nutzer kostenfrei zugänglich.

Kontakt: Koordinierungsstelle für Weiterbildung und Beschäftigung e.V.

Ingo Schumacher  
Haus der Wirtschaft  
Kapstadttring 10  
22297 Hamburg

Tel.: 040 / 63 78 55 35  
Fax: 040 / 63 78 55 99  
E-Mail: [schumacher@kwb.de](mailto:schumacher@kwb.de)



## IKZM – Integriertes Küstenzonen-Management

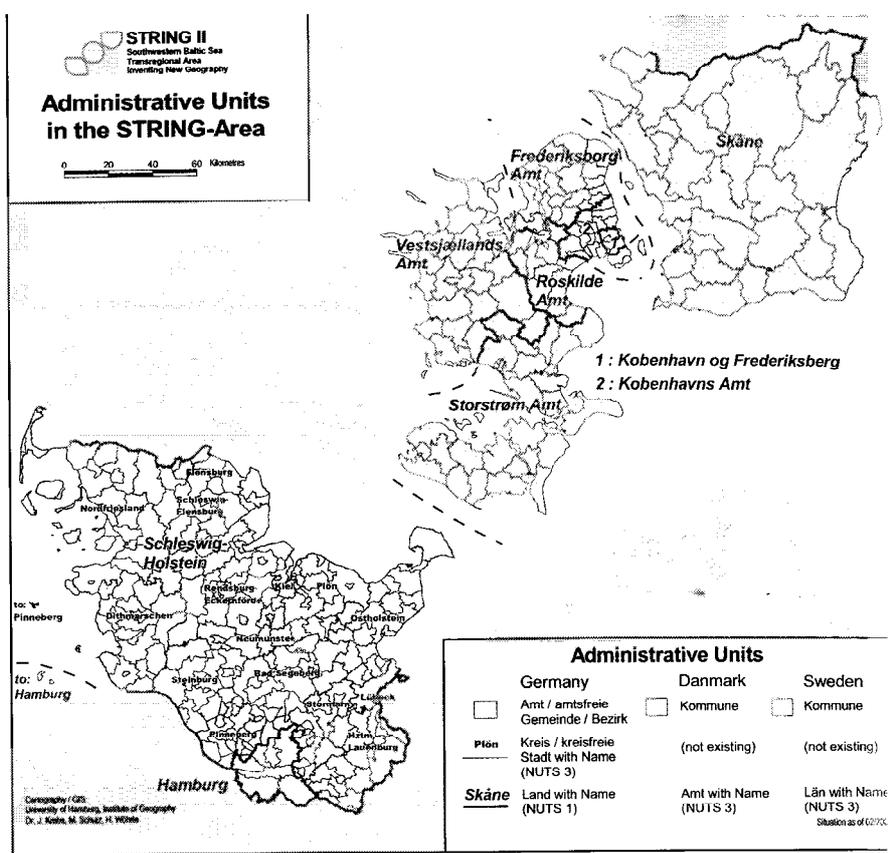
Die schleswig-holsteinischen Partner haben mit dem «Küstenerlebnispfad» ein Vorreiterprojekt für eine nachhaltige Tourismusentwicklung im Rahmen von IKZM auf den Weg gebracht. Beginnend an der Kieler Förde, entlang der Probstei zur Hohwachter Bucht werden Besonderheiten der Ostseeküste und ihrer



Lebenswelt wie auf einer Perlenkette aufgereiht und für Gäste erfahrbar und begreifbar aufbereitet. Als besondere Attraktion wird ein Unterwasser-Erlebnispfad für die wachsende Gruppe der Sporttaucher angestrebt. Der Küstenerlebnispfad soll über Fehmarn, Storstrøms Amt über die Öresundregion bis nach Schonen weiterentwickelt und in einem gemeinsamen Internetauftritt präsentiert werden.

Kontakt: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft  
des Landes Schleswig-Holstein  
Hans-Adolf Wrage  
Mercatorstr. 3  
24105 Kiel

Tel.: 0431 / 988 73 37  
Fax: 0431 / 988 72 39  
E-Mail: [hans-adolf.wrage@munl.landsh.de](mailto:hans-adolf.wrage@munl.landsh.de)



## STRING-FOREN: Lernen und Erfahrungsaustausch

Die STRING-Foren verstehen sich als Plattformen für gemeinsames Handeln – auch außerhalb der STRING-Projekte.

Das Business-Forum hat sich zum Ziel gesetzt, einen Überblick über die verschiedenen Formen der regionalen Wirtschaftsförderung und des Technologietransfers der Partner zu gewinnen. Drei Wirtschaftssektoren standen im Mittelpunkt der Beratungen: Life Science, Neue Medien und Ernährungswirtschaft. In einer Broschüre wird über die aktuellen Entwicklungen und die Ansprechpartner zu diesen Schwerpunktthemen im Business-Forum informiert.

Das STRING-Kultur-Forum hat als Netzwerk der Kulturverwaltungen die verschiedenen STRING-Projekte mit kultureller und touristischer Ausrichtung fachlich beraten und begleitet.

In den STRING-Foren der Planer und Mittelstädte kamen zu den Themen

- Raumplanung und demografischer Wandel
- Regionale Clusterpolitik und
- Regionale Kooperationen in der STRING-Region

bis zu 150 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Wirtschaftsförderung mit Planern aus der STRING-Region zusammen. Neben dem Erfahrungsaustausch ist es vor allem das persönliche Kennenlernen, das eine wichtige Voraussetzung dafür bildet, gemeinsame Perspektiven der STRING-Region zu entwickeln und umzusetzen.

## Und morgen ... ?

In Europa, wie überall auf der Welt, verlieren Grenzen ihre Bedeutung. Die Steuerungsaufgaben von Regierungen und Verwaltungen verändern sich. Wirtschaft und Unternehmen organisieren grenzenlosen Handel und Verkehr. Die Regionen Europas müssen sich darüber verständigen, wie sie ihre Kompetenzen und Potenziale zum Wohl der Menschen besser einsetzen können.

Diese Erkenntnis stand am Anfang einer erfolgreichen Kooperation im südwestlichen Ostseeraum. Den Partnern ist klar, dass Zusammenarbeit den Strukturwandel und die Modernisierungsprozesse in den einzelnen Regionen unterstützt und so einen Zugewinn an Informationen und Kompetenzen bringt, zum Beispiel in der technologischen Entwicklung. Der Austausch von Erfahrungen, «best-practice»-Projekte und die gemeinsame Suche nach Problemlösungen sind mit positiven Effekten – und das heißt auch Kostenvorteilen – für die Partner verbunden.

Auf der Abschlusskonferenz von STRING II im April 2004 in Hamburg haben die politischen Vertreter der Partnerregionen beschlossen, die Zusammenarbeit fortzusetzen und zu vertiefen. Vor allem in den zukunftsweisenden Branchen wie Life Science, Maritime Wirtschaft, Ernährungswirtschaft oder Design wollen sie ihre Aktivitäten und Kompetenzen noch stärker bündeln und über die Region hinaus sichtbar machen. Weitere thematische Schwerpunkte werden Umwelt, Kultur und die Wissensgesellschaft sein.

Die strategischen Ziele der kommenden Jahre werden dabei immer auch durch den Nutzen bestimmt sein, der für alle Partner entsteht. Ministerpräsidentin Heide Simonis hat dies so formuliert: «Die vertrauensvolle Zusammenarbeit in der südwestlichen Ostseeregion macht uns gemeinsam stärker für die Zukunft.» In diesem Sinne wollen wir noch in diesem Jahr weiterarbeiten.



Die politischen Vertreter bei der Abschlusskonferenz in Hamburg (v. links):  
B. Olsen (Storstrøm Region), U. Aldegren (Region Skåne),  
R. Stuth (Freie und Hansestadt Hamburg), Dr. B. Rohwer  
(Land Schleswig-Holstein), G. Uldall (Freie und Hansestadt Hamburg),  
H.J. Holm (West Zealand Region)

### Weitere Informationen:

#### STORSTRØMS AMT



##### Storstrøm County (Lead partner)

Parkvej 37  
DK – 4800 Nykøbing F.  
Lisette Kragh  
fslik@stam.dk  
www.stam.dk



##### Region Skåne

Hedlunds väg  
SE – 291 89 Kristianstad  
Carina Johnsson  
carina.johnsson@skane.se  
www.skane.se



##### Freie und Hansestadt Hamburg

Poststr. 11  
D – 20354 Hamburg  
Bettina Machaczek  
bettina.machaczek@sk.hamburg.de  
www.hamburg.de



##### West Zealand County

Alléen 15  
DK – 4180 Sorø  
Morten Pristed  
mpr@vestamt.dk  
www.vestamt.dk



##### Greater Copenhagen Authority (HUR)

Gammel Køge Landevej 3  
DK – 2500 Valby  
Brigitte Olsen Søhoel  
bho@hur.dk  
www.hur.dk



##### Land Schleswig-Holstein

Düsternbrooker Weg 64  
D – 24105 Kiel  
Dietrich Seele  
dietrich.seele@stk.landsh.de  
www.schleswig-holstein.de